

LOKALREDAKTION WEINHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 36
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 36
 E-Mail: Weinheim@rnz.de

„Das Wohnzimmer“, 9 bis 17 Uhr geöffnet (Infotel. 2 71 72 93).

Sommerakademie. VHS Badische Bergstraße, Kursangebote: www.vhs-bb.de. Anmeldungen online, per E-Mail an info@vhs-bb.de oder werktags zwischen 9 und 12 Uhr unter Tel. 0 62 01/9 96 30.

Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof. 10 bis 19 Uhr geöffnet, Babostr. 5.

DRV-Sprechstunde. Terminvergabe des Versichertenberaters Gerd Helbling nur montags zwischen 15 und 18 Uhr unter Tel. 0 62 01 / 8 46 37 11.

Modernes Theater. 14.45, 18.30 Uhr Cats & Dogs (ab 6 J.); 15, 17 Uhr Peter Hase 2; 15.30, 16.30, 19 Uhr Catweazle; 18.15 Uhr Godzilla vs. Kong (ab 12 J.) und 20.30 Uhr in 3 D; 21 Uhr Weißbier im Blut (ab 12 J.). Für Erwachsene wird ein Test empfohlen, es besteht Maskenpflicht.

NOTDIENSTE

Apotheken. Birken-Apotheke, Kurt-Schumacher-Str. 3, Weinheim, Tel. 6 41 66.

Notfalldienst. An der GRN-Klinik, Röntgenstr. 1, Tel. 116 117, Montag, 19 Uhr, bis Dienstag, 7 Uhr.

DIE RNZ GRATULIERT

Alles  Gute!

Edingen-Neckarhausen. Hannelore Fischer, Ulmenstr. 3, 85 Jahre; Herbert Kowalewski, Röntgenstr. 16, 80 Jahre.

Was für ein Spektakel!

Kran hievte Regenrückhaltebecken in Oberflockenbacher Baugrube

Weinheim. (RNZ) Das sieht man nicht alle Tage: Drei Sondertransporter und ein 300-Tonnen-Autokran zogen kürzlich von der Bergstraße hinauf in den Odenwald: nach Oberflockenbach. In der Großsachsener Straße, wo die Stadt Weinheim gerade die Hauptkanalisation ihres östlichsten Ortsteils erneuert, bauten die Fachleute ein gewaltiges Regenrückhaltebecken ein: Dafür hatten sie eine etwa elf Meter lange, fünf Meter breite und fünfzehn Meter tiefe Baugrube ausgehoben. Das Betonbecken stammt aus dem Fertigteilwerk, wo es aus Gründen der Zeit-



Die Einzelteile des Beckens wurden vor Ort zusammengesetzt. Foto: K

ersparnis vorab in drei Teilen gefertigt worden ist, das schwerste wiegt über 40 Tonnen. Auf den drei Sondertransportern kamen die Bauteile direkt zur Baustelle.

Dort hob sie ein 300-Tonnen-Autokran nach und nach in die Baugrube ein, wo sie eins wurden. „Es war eine spektakuläre Aktion“, heißt es in einer Mitteilung der städtischen Pressestelle – und die Bilder geben ihr Recht. Bei Starkregen entlastet das Bauwerk die Kanalisation. Es ist damit ein Herzstück der Oberflockenbacher Kanalsanierung. In den kommenden Wochen wird oberhalb des Bauwerks zusätzlich ein etwa 40 Meter langer Stauraumkanal mit 1,20 Meter Durchmesser und einem Rückhaltevolumen von etwa 48 000 Litern hergestellt.

Die Kanalbaumaßnahme in Oberflockenbach erfolgt in zeitlich getrennten Abschnitten und liegt laut Verwaltung im Plan. Angesichts der Starkregenfälle im Frühsommer scheint die Maßnahme alles andere als aus der Zeit gefallen. Das Ende der Arbeiten ist für Herbst 2022 geplant.

Mixprogramm lockte knapp 100 Zuschauer an



Weinheim. (web) Schon am Samstagnachmittag gegen 15.30 Uhr hallten die ersten Töne durch die Innenstadt, wenngleich es „nur“ der Soundcheck war. Am Abend kamen dann 96 Zuhörer in den Vorderen Schlossohof, um das Programm „Weinheimer Music Lounge“ bei angenehmem Hochsommerwetter zu erleben. Es war eines der Mix-Programme, die sich in Weinheim durchaus einer gewissen Beliebtheit erfreuen. So reichten Gitarrist Andi Botz und Sängerin Kathrin Presser ein Instrument und eine Stimme, um die Zuhörer zu fesseln. Dr. Wisebrod's Swing Boppers brachten ihre Stilrichtung ein,

und dass sich das dritte Ensemble Crossing Abbey Road irgendwie an der Musik der Beatles orientierte, erklärt sich eigentlich von selbst. Doch damit ist der Kultursommer noch lange nicht vorbei: So lockt der nächste musikalische Gemischtwarenladen auf hohem Niveau am Samstag, 10. Juli, mit der „Fête de la musique“. Zu hören sind Michelle Walker und Daniele Aprile, Moi et les autres (Juliette Brouset und David Heintz) und Weinheims Meister des Chansons: Charles Djivanidis. Tickets zum Preis von zwölf Euro das Stück sind unter www.reservix.de zu haben. Foto: Kreuzer

Ganz vorsichtig nach Heidelberg

Immer an der gefährlichen B 3 lang: Rund 50 Radler von der Bergstraße machten sich am Sonntag auf den Weg zur großen Rad-Demo

Bergstraße. (cab) Am Ende waren es sicher um die 1000 Radfahrer, die sich am Sonntag um kurz nach elf in der Heidelberger Ebert-Anlage in die Sättel schwingen, um nach Mannheim zu fahren und den zügigen Bau des Radschnellwegs zwischen den beiden Städten zu fordern. Gut 50 „Raddemonstrierende“ waren zuvor von der Bergstraße her zum großen Tross gestoßen. In Weinheim waren die ersten um 9.30 Uhr gestartet und sammelten, wie geplant, in Leutershausen noch die Hirschberger Mitfahrer ein. Nur in Lützelssachsen stand niemand am OEG-Bahnhof. Machte aber nichts. Die Gruppe fiel an der B 3 auch so auf. Und darum ging es ja schließlich auch. Zumindest etwas. „Man soll uns schon sehen“, sagte Frank Weinreich von der Weinheimer Ortsgruppe des Fahrradclubs ADFC. Er führte die „Sternfahrt“ nach Heidelberg von Norden her an.

„Natürlich haben wir in Weinheim ein Interesse an dieser Radschnellverbindung, weil sie ein Leuchtturmprojekt ist. Für uns viel wichtiger sind aber die Trassen zwischen Weinheim und Mannheim sowie zwischen Heidelberg, Weinheim und Darmstadt“, so Weinreich vor der Abfahrt. „Das Fahrrad muss einen vergleichbaren Stellenwert bekommen wie das Auto.“ Dafür müsse das Radwegenetz natürlich auch in den einzelnen Orten stimmen. Besonders relevant sei es aber, die Region über die Radschnellverbindungen zu vernetzen. „Und das ist bei uns auch absolut begründbar, weil wir in der glück-

lichen Lage sind, in der Metropolregion so viele Mittel- und Oberzentren zu haben.“

Für die Radschnellverbindungen im Rhein-Neckar-Dreieck kann sich auch Professor Rudolf Large begeistern. Der Stadtrat der SPD fuhr erstmals mit bei einer Rad-Demo des ADFC, weil er für die Radschnellwege sei – zumal er gerne zwischen Heidelberg, Mannheim und Weinheim Fahrrad fahre. Quasi Wiederholungstäter war Thomas Ott. „Ich war das letzte Mal auch schon dabei“, sagte der CDU-Stadtrat. Aus Rippenweiser war Ortsvorsteherin Anja Blänsdorf aufs Rad gestiegen, weil auch sie mehr Tempo fordert. Allerdings auch für einen gescheit-

Radweg zwischen Oberflockenbach und Großsachsen: „Es ist doch erschreckend, wie lange so was dauert. Wenn ich höre, dass der Radschnellweg Heidelberg-Mannheim sieben Jahre braucht, dann bin ich mit meinen zehn Jahren für unseren Radweg wahrscheinlich noch optimistisch.“ Das müsse alles viel schneller gehen, zumal heute viele mit dem Rad auch aus dem Vorderen Odenwald zur Arbeit fahren würden: „Mit E-Bikes ist das alles doch kein Problem mehr. Nur Kinder können Sie da heute nicht runterfahren lassen.“ Alles zu unsicher. So ist es auch an der B 3. Daher würde Blänsdorf auch die schnelle Radachse zwischen Heidelberg

und Darmstadt begrüßen – und einen Bau so schnell wie möglich. Blänsdorf brachte auf den Punkt, was die „Sternfahrer“ auf dem Weg nach Heidelberg längs der Bundesstraße erleben: „Da kann man eigentlich nicht fahren, und oberhalb der B 3 geht es rauf und runter, durch die Felder oder mitten durch die Orte.“

Das kann man zwar fahren, ist aber eben nicht flott für Pendler. Lassen sie sich auf die gefährliche Route an der B 3 ein, erleben sie heute wirre Ampelschaltungen wie in Lützelssachsen an der Kreuzung mit der Etwiesenstraße, gefährliche Querungen wie am Hirschberger Autobahnzubringer oder ein viel zu schmales Irgendwas aus kombiniertem Fuß- und Radweg mit Begegnungsverkehr wie in Leutershausen oder Schriesheim. Im besten Fall. In Großsachsen, Dossenheim oder Handschuhheim existieren B 3-Abschnitte ohne alles für Radfahrer. Da hilft nur höchste Vorsicht.

Die ließen die Bergsträßer Demo-Radler walten, zu denen sich in Leutershausen auch Claudia Schmiedberg von den Grünen mit ihrer Familie gesellte. Alle kamen heile an. In Heidelberg war dann noch eine Gruppe der Tretrrollerfahrer aus Schriesheim zu sehen.

Ein Hingucker war auch das Paar auf einer Art Liege-E-Bike-Tandem. Sie hatten auch ihre beiden Hunde zur Demo mitgebracht. Einer im Korb, der andere auf dem Schoß ganz vorne. Bei der großen Rad-Demo sollte es später aber auch noch kurioser gehen. > Metropolregion



Bei der „Sternfahrt“ nach Heidelberg erlebte die Gruppe an vielen Stellen der B 3, warum auch eine Radschnellverbindung zwischen Heidelberg und Weinheim so wichtig wäre. Foto: Kreuzer

Ihr Gesang wird bundesweit zu hören sein

Weinheimer Jugendchor „vidida banda“ ist Chor der Woche im Deutschlandfunk Kultur

Weinheim. (RNZ) Nach langen Monaten, in denen die Nachwuchssänger nur mithilfe des Online-Konferenzprogramms Zoom proben konnten, hat es gleich in der ersten Präsenzprobe des Jugendchores „vidida banda“ eine Überraschung gegeben. Der Chor aus der Gemeinde an der Peterskirche ist für die erste Augustwoche 2021 ausgewählt worden: als „Chor der Woche“ im Deutschlandfunk Kultur. Der Sender berichtet jede Woche über einen anderen Chor aus Deutschland, und nun ist die Wahl auf den schon mehrfach preisgekrönten Weinheimer Jugendchor gefallen.

Hohe Auszeichnung in einer schwierigen Zeit

Leiterin Anne Langenbach freut sich mit Jugendlichen: „Das ist in dieser schwierigen Zeit eine Auszeichnung, die uns allen sehr guttut und uns motiviert“, teilte sie mit. Für die Sendung hatten die Radiomacher zuletzt Telefon-Interviews mit Langenbach und mit Yannik Schwirderke, einem der Jugendlichen des Chores, geführt. Außerdem schickte der Chor diverse Tonaufnahmen an den Sender. Die

meisten der Aufnahmen stammen verständlicherweise aus der Zeit vor der Corona-Pandemie. Lediglich das Audio des in diesem Jahr entstandenen „Virtual Choirs“ von „You raise me up“ (zu sehen ist das Musikvideo unter: www.youtube.com/watch?v=oq49CSyeNwQ) ist eine Tonaufnahme aus der Zeit mit der

Covid-Bedrohung. Nun sind alle gespannt, wie der Kultursender aus Berlin-Schöneberg O-Töne und Musik zu einer Sendung zusammenschneidet. Die genaue Uhrzeit der Ausstrahlung wird noch bekannt gegeben, bisher steht lediglich fest, dass der „Chor der Woche“ am 3. August am späteren Vormittag zu hören ist.



„Vivida banda“ bei einem „Heimspiel“ in der Peterskirche: Der Nachwuchschor ist für anspruchsvolle Programme bekannt. Foto: K

Wenn Schüler Fake News entlarven

Weinheim. (RNZ) Vom Kampf gegen Fake News bis zur Zauberei: Die Stadtbibliothek plant für die Sommerferien die Veranstaltungsreihe „Somerbib“ für Kinder von sieben bis zwölf sowie Jugendliche ab 13 Jahren. Die Veranstaltungen finden immer montags, jeweils von 13 Uhr an, statt.

Beim Programm Fake-Hunter begeben sich die Schüler am 2. August, 13 bis 16 Uhr, auf eine Recherche-Reise, um einem fiktiven Fake-News-Portal das Handwerk zu legen. Sie lernen Prüfwerkzeuge kennen, mit denen sie auf einem eigens entwickelten Newsportal Artikel untersuchen und entlarven. „Ermittelt zusammen mit den besten Detektiven der Welt“, heißt es am 9. August, 13 bis 16 Uhr. Eine Woche später, am 16. August, 13 bis 16 Uhr, gehen die Teilnehmenden dieser Frage nach: „Wie kommt das Buch ins Regal?“ Sie wählen Bücher aus, kaufen sie und begleiten sie bis zur Ausleihe.

„Bibliotheca Somnia: Magis Artibus Bellum – Der Kampf der magischen Künste“ ist das Programm am 23. August, 13 bis 17 Uhr, überschrieben. Es richtet sich ausdrücklich nicht nur an Schüler, die an der Bibliotheca Somnia teilnehmen. Magisch geht es auch am 30. August, 13 bis 17 Uhr, zu. „Harry Potter – Erlebt ein magisches Abenteuer mit eurem Lieblingszauberer!“, heißt das Programm. Und am 6. September wird von 13 bis 17 Uhr „Magis Artibus Bellum“ wiederholt. Anmeldungen sind bis jeweils donnerstags vor der Veranstaltung über bibliothek@weinheim.de oder unter Tel.: 06201/8 26 20 möglich.

KURZ NOTIERT

Chorproben im „Schichtbetrieb“

Weinheim-Lützelssachsen. (RNZ) Nach einjähriger Zwangspause nimmt der Evangelische Kirchenchor in Lützelssachsen am Dienstag, 6. Juli, seine Regelchorproben im Gemeindehaus wieder auf. Es wird vorerst im „Schichtbetrieb“ gearbeitet: Alt und Bass beginnen von 19.15 bis 20 Uhr, gefolgt von Sopran und Tenor (20.15 bis 21 Uhr). Die Mitglieder sollen frühzeitig einzu-treffen, um den administrativen Auflagen genügt zu können. Außerdem sollen sie einen Impf- oder negativen Testnachweis sowie den Mund-Nasen-Schutz mitbringen.

Wo Frauen Geschichte machten

Weinheim. (RNZ) „Geschichte stellt sich meistens männlich dar“, sagt Rose Derkau, eine der Weinheimer Stadtführerinnen. Vor allem, weil sie lange von Männern niedergeschrieben wurde. Doch Weinheim eignet sich, um über Frauen zu erzählen. Seien es Lady Jane und Elisabeth Auguste, die Mütter aus dem Gerbviertel oder Frauen, die man als „Hexen“ verfolgte. Die neue Führung heißt „Weibergedöns“ und findet am Samstag, 17. Juli, 16 Uhr, erstmalig statt. Der Treffpunkt ist am Marktplatz. Anmeldungen sind obligat und unter tourismus@weinheim.de oder unter Tel.: 06201/8 26 10 möglich.